

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0161/2018/BV

Datum:
22.05.2018

Federführung:
Dezernat II, Gebäudemanagement

Beteiligung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

**Waldparkschule, Verbesserung der
Betreuungssituation und des Brandschutzes
- Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bau- und Umweltausschuss	05.06.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.06.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	28.06.2018	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bau- und Umweltausschuss sowie der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat erteilt die Ausführungsgenehmigung zur Verbesserung der Betreuungssituation und des Brandschutzes an der Waldparkschule nach den vorliegenden Plänen zu Gesamtkosten in Höhe von 3.043.000 €.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	3.043.000 €
• einmalige / laufende Kosten Finanzhaushalt	3.043.000 €
Einnahmen:	243.000 €
• mögl. Zuschuss aus dem Schulsanierungsprogramm des Landes (bisher nicht eingeplant)	243.000 €
Finanzierung:	3.043.000 €
• Ansatz in 2018	800.000 €
• Ansatz im Finanzplanungszeitraum 2019/2020	2.000.000 €
• zusätzlich in 2019/2020 zu veranschlagen	243.000 €

Zusammenfassung der Begründung:

Seit Einführung der Gemeinschaftsschule an der Waldparkschule hat die Nachfrage nach Mittagessen aus der Sekundarstufe kontinuierlich zugenommen. Für Primar- und Sekundarstufe reicht das Platzangebot zwischenzeitlich nicht mehr aus, so dass der Neubau einer Mensa erforderlich wird. Zeitgleich mit dieser Baumaßnahme wird der an der Schule fehlende zweite bauliche Rettungsweg hergestellt.

Begründung:

1. Anlass

Seit Sommer 2013 wird die Waldparkschule auf dem Boxberg als eine von zwei Gemeinschaftsschulen in Heidelberg geführt. Mit jährlich zwei neuen Klassen im Sekundarbereich steigt auch die Nachfrage nach einem Mittagessen. Zwischenzeitlich werden für den Mittagstisch drei Klassenräume zweckentfremdet, die nun aber für den Unterricht benötigt werden.

In der 1965 errichteten Schule müssen, den aktuellen Vorschriften entsprechend, vorhandene Flucht- und Rettungswege ertüchtigt, sowie für Teilbereiche ein zweiter Flucht- und Rettungsweg realisiert werden.

2. Bauliche Maßnahmen

2.1. Neubau Mensa

Auf Grundlage der Schulentwicklung und der standortspezifischen Erfahrungswerte besteht Bedarf für eine Mensa mit ca. 150 Sitzplätzen.

Gesucht wurde deshalb ein Standort sowohl im Schulgebäude als Inhouse-Lösung wie auch die Möglichkeit einer Bebauung auf dem Schulgelände in ein- bzw. zweigeschossiger Bauweise. Herauskristallisiert hat sich schließlich eine komprimierte Variante am oberen Schulhof als separates, eingeschossiges Gebäude.

Der geplante Baukörper soll als Stahlbetonkonstruktion im Passivhausstandard realisiert werden. Das Gebäude gliedert sich in drei Bereiche,

- dem Speiseraum als Kern des Hauses
- der Küche und ihren Funktionsräumen sowie
- den sanitären Anlagen, für die Schülern während des Besuchs der Mensa.

Verbunden werden die verschiedenen Bereiche durch einen breiten, konisch zulaufenden Flur, der als Erschließungszone und Speisenausgabe Mittlerfunktion übernimmt. Diese Zone wird mit mobilen Garderobenelementen zum Speiseraum hin abgegrenzt. Dadurch entstehen, gruppiert den Tischen zugeordnet, Bereiche, in denen die Schüler ihre Jacken und Schultaschen während des Besuchs der Mensa unterbringen können. Ergänzend dienen diese Raumteiler als Unterbringung von Rollregalen zur Rückgabe des Geschirrs. Oberhalb der sanitären Anlagen entsteht ein Technikraum, in dem die zentrale Lüftung des Hauses realisiert wird. Während die Küchen- und Sanitärbereiche in ihren stark beanspruchten Zonen Wand- und Bodenbeläge mit Fliesen erhalten, soll der Speisesaal verputzt und zur Verbesserung der Raumakustik mit Holzelementen ausgestaltet werden. Der Bodenbelag ist in diesem Bereich als Sichtestrich angedacht. Die massive Dachkonstruktion, deren Notwendigkeit sich aus den das Gebäude umgebenden Großbäumen ergibt (Baumbruch bei Orkan und Stürmen), soll im Innenraum als Sichtbetonkonstruktion erkennbar bleiben und im Außenbereich mit einer Dachbegrünung versehen werden. Das große Fensterelement als Pfostenriegelfassade öffnet den Speiseraum dann hin zum bewaldeten Umfeld. Ein Dialog zwischen Grün im Außenraum und schlichter zurückhaltender Materialität im Innenraum sollen die Atmosphäre prägen. Äußerlich soll sich das Gebäude zurückhaltend darstellen. Auf Grund der schattigen Lage des Hauses wird eine wartungsarme, einer Vermoosung und Veralgung entgegenwirkende Fassadengestaltung aus Faserzementplatten gewählt. Lediglich partielle Akzentuierungen der Fensterelemente sind angedacht.

Die Wärmeversorgung erfolgt über die Fernwärmeübergabestation im Hauptgebäude und eine Lüftungsanlage im Speisesaal sowie über Heizkörper in den Nebenräumen.
Die Beleuchtung erfolgt obligatorisch Tageslicht- und Präsenzabhängig.

Das Mensagebäude ist ebenerdig erreichbar und verfügt über eine Behindertentoilette. Die Barrierefreiheit ist somit gegeben.

2.2. Brandschutzmaßnahmen

Gemeinsam mit einem Brandschutzsachverständigen wurde für die Schule ein Brandschutzkonzept erarbeitet, welches zum einen den Bedarf, aber auch die vorhandenen Möglichkeiten berücksichtigt.

Danach erhalten alle Ebenen des Fachklassengebäudes eine außenliegende Fluchttreppe in Stahlkonstruktion.

Eine weitere Fluchttreppe wird erforderlich um das nördliche Klassenzimmer in Ebene 3 des Mitteltraktes über das Dach der Pausenhalle und dem Treppenhaus im Pavillon D sicher verlassen zu können.

Darüber hinaus werden zahlreiche Klassenräume über Türen miteinander verbunden und somit Zugang zu zwei Treppenhäusern erreicht. In Räumen, für die eine solche Möglichkeit nicht besteht, werden als Kompensationsmaßnahme die Kippfenster durch anleiterbare Fenster ersetzt. Als Kompensationsmaßnahme dient im Übrigen die in der Schule bereits vorhandene flächendeckende Brandmeldeanlage.

3. Kosten

Für den Neubau der Mensa sowie die Brandschutzmaßnahmen wurden folgende Kosten ermittelt:

KGr	Bezeichnung:	Mensa	Brandschutz	Gesamt
300	Bauwerk - Baukonstruktion	1.030.100	337.800	1.367.900
330	Mauerarbeiten	467.300	55.600	522.900
335	Stahlbauarbeiten		277.000	277.000
338	Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	57.100		57.100
338	Dachbegrünung	18.900		18.900
339	Klempnerarbeiten	11.200		11.200
350	Putz- und Stuckarbeiten	69.100	3.800	72.900
351	Fassadenarbeiten	122.600		122.600
352	Fliesen- und Plattenarbeiten	27.700		27.700
353	Estricharbeiten	25.800		25.800
355	Tischlerarbeiten	23.200		23.200
358	Sonnenschutz	19.800		19.800
360	Metallbauarbeiten	36.900		36.900
361	Verglasungsarbeiten	90.100		90.100
363	Maler- und Lackierarbeiten	15.200	1.400	16.600
365	Bodenbelagsarbeiten	21.800		21.800
392	Gerüste	23.400		23.400

400	Bauwerk - Technische Anlagen	555.600	120.300	675.900
410	Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	76.700		76.700
420	Wärmeversorgungsanlagen	59.400		59.400
430	Lufttechnische Anlagen	115.400		115.400
440	Starkstrom-, Fernmelde- u.			
450	informations-technische Anlagen	237.300	120.300	357.600
480	Gebäudeautomation	66.800		66.800
500	Außenanlage	56.400		56.400
510				
520	Geländeflächen, befestigte Flächen	56.400		56.400
600	Ausstattung und Kunstwerke	156.200		156.200
610	Ausstattung	156.200		156.200
700	Baunebenkosten	635.200	151.400	786.600
	Insgesamt	2.433.500	609.500	3.043.000

Für die beiden Maßnahmen stehen in 2018 800.000 € zur Verfügung. In die mittelfristigen Finanzplanung sind weitere 2.000.000 € eingestellt, weitere 243.000 € sind im Haushalt 2019/2020 zusätzlich zu veranschlagen.

Für die Brandschutzmaßnahmen wurde ein Zuschuss aus dem Kommunalen Schulsanierungsfonds des Landes Baden-Württemberg beantragt. Möglich ist ein Zuschuss in Höhe von ca. 243.000 €.

Das Mensagebäude hat eine Bruttogrundfläche von ca. 457 qm und einen Bruttorauminhalt von ca. 2.000 cbm.

4. Termine

Die Baumaßnahmen werden von November 2018 bis Mai 2019 ausgeführt.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen war in die Planung eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / -	Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen
		Begründung:
		Die neue Mensa ermöglicht weiteren Schülern die Teilnahme am Mittagstisch und dies insbesondere außerhalb der Klassenräume

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Lageplan
02	Grundriss Mensa Ebene 0
03	Schnitte 1 Mensa
04	Schnitte 2 Mensa
05	Ansicht 1 Mensa
06	Lageplan mit Fluchttreppen
07	Grundriss Ebene 2